

Interview von Neele mit Frau Erbeling

Frage 1: Wie sind sie auf die Idee gekommen sich diese Tiere anzuschaffen und bereuen sie es manchmal?

Ich habe Wüstenrennmäuse seit ich in der 5. Klasse war, also so ungefähr 10 Jahre alt war. Bei meinem Vater in der Schule waren meine ersten damals abgegeben worden, dann habe ich angefangen mich um sie zu kümmern und dann sind sie bei mir geblieben. Seitdem habe ich eigentlich immer welche gehabt, einmal sogar über 20 weil sie sehr viele Babys bekommen hatten. Bereut habe ich es noch nie, welche zu haben. Es sind sehr niedliche und pflegeleichte Tiere. Nur wenn sie mal ausbüchsen ist es nicht so leicht sie wieder einzufangen, weil sie ganz schön schnell sein können.

Frage 2: Wie halten sie diese Tiere bei ihnen und können sie irgendwelche Kunststücke?

Ich halte die Mäuse in Terrarien. Sie wohnen da zu mehreren drin, weil es soziale Tiere sind. Sie haben Streu darin, ein Häuschen, ein Laufrad, eine Kokosnuss in der sie gerne schlafen und natürlich Wasser und Futter. Kunststücke können sie nicht wirklich, ich habe sie nur daran gewöhnt aus der Hand zu fressen.

Frage 3: Wie viele Mäuse haben sie und haben sie Namen, wenn ja wie heißen diese?

Ich habe momentan neun Mäuse, drei Weibchen die Berit, Celine und Nicole heißen und sechs Männchen die Arne, Lukas, Julius, Hannes, Ole und Benny heißen. Ich habe sie nach meinem letzten Kurs benannt, weil die Mäuse kurz geboren sind kurz bevor sie Abitur gemacht haben - und es war ein sehr netter Kurs.



Interview mit Biologielehrerin Frau Kienbaum

Fragen von: Oscar Wessel

Frage 1: Wie ist es so eine Art von Haustieren zu haben, werden sie manchmal für verrückt erklärt, weil sie so ein spezielles Haustier haben?

Antwort 1:



Ich habe sehr gerne Wüstenrennmäuse als Haustiere, da ich sie sehr gerne beobachte, wenn sie durch ihr Terrarium klettern. Wüstenrennmäuse sind zwar nicht so typische Haustiere wie Kaninchen, Hunde oder Katzen, aber auch nicht ganz selten. Sie sind eine tolle Alternative zu Hamstern, die nur nachts aktiv sind. Wenn man allerdings ein Haustier zum Kuscheln sucht, sind Wüstenrennmäuse aufgrund ihrer Größe und Schnelligkeit natürlich nicht die beste Wahl, aber wer sich gerne Zeit nimmt, um die Tiere zum Beispiel durch das Bauen von Klettergelegenheiten zu beschäftigen, kommt mit den Mäusen voll auf seine Kosten. Ich werde aber tatsächlich auch manchmal für verrückt erklärt, weil einige Leute finden, dass Mäuse Ungeziefer sind und nicht ins Haus gehören. Die meisten ändern aber schnell ihre Meinung, wenn sie die Wüstenrennmäuse einmal gesehen haben.

Frage 2: Kosten die Mäuse viel Zeit und Aufwand?

Antwort 2: Die Haltung von Wüstenrennmäusen ist nicht sehr zeitintensiv, wenn man nur die reine Pflege betrachtet. Die Mäuse leben in einem großen Terrarium mit festen Stellen, die sie als Toilette benutzen. Diese sollten regelmäßig gereinigt werden, aber das gesamte Terrarium muss man nur etwa einmal im Monat reinigen. Ansonsten benötigen die Mäuse jeden Tag frisches Wasser und Futter. Da man immer mehrere Mäuse zusammen hält, braucht man auch nicht mit den Mäusen zu spielen. Man sollte ihnen nur regelmäßig neues Materialien zum Spielen und Beschäftigen zur Verfügung stellen. Dafür nehme ich mir gerne und viel Zeit.

Frage 3: Sind Wüstenrennmäuse aktiv? Spielen sie miteinander?

Antwort 3: Ja, Wüstenrennmäuse sind sehr aktiv. Sie haben abwechselnd Schlaf- und Spielphasen. In den Schlafphasen kuscheln sich alle Mäuse zusammen ins Nest und in den Wachphasen toben sie durch das Terrarium, klettern durch Röhren, wälzen sich im Sandbad (es sind ja schließlich ursprünglich Wüstenbewohner), laufen in ihrem Laufrad oder knabbern und fressen. Sie spielen nicht direkt zusammen, aber beschnuppern sich immer wieder zwischendurch und laufen zum Beispiel auch zu zweit im Laufrad. Insgesamt sind sie sehr bewegungsfreudig, wenn sie wach sind. Deswegen sollte man ihnen auch immer genug Klettermöglichkeiten zur Verfügung stellen.